LGT Award: 80 000 Franken für soziales Engagement

Im feierlichen Rahmen überreichte Prinz Philipp von und zu Liechtenstein an drei gemeinnützige Organisationen die Spendenschecks.

Special Olympics Liechtenstein, die CCF Children Cancer Foundation und die HUC Help United for Children Foundation sind am Dienstagabend in Bendern mit dem LGT Award für soziales Engagement ausgezeichnet worden. Insgesamt überreichte die LGT Preisgelder in Höhe von 80 000 Franken. An der Verleihung nahmen Vertreterinnen und Vertreter der ausgezeichneten Organisationen sowie weitere Gäste aus gemeinnützigen Einrichtungen teil.

«Nicht auf einen Geldbetrag reduzieren»

In seiner Begrüssung stellte Stefan Öhri, COO der LGT, die Menschen hinter den Organisationen in den Mittelpunkt. Ihre Arbeit geschehe «oft im Stillen, Woche für Woche». Der Award soll ihr Engagement sichtbar machen und sie dort unterstützen, wo er etwas bewirken könne. «Es geht nicht darum, Engagement auf einen Geldbetrag zu reduzieren, aber ein finanzieller Beitrag kann helfen, ein Angebot weiterzuentwickeln», sagte Öhri.

Die LGT vergibt den Award seit 2014 alle zwei Jahre. Für die diesjährige Ausgabe hatten sich 30 Organisationen beworben. In einem mehrstufigen Verfahren wurden die Projekte auf ihre Wirksamkeit, die Klarheit ihres Zwecks, ihre Realisierbarkeit und ihren innovativen Ansatz hin geprüft. Nach Bekanntgabe der Preisträger wurden die Vertreterinnen und Vertreter der drei Organisationen auf die Bühne gebeten, wo ihnen Prinz Philipp die Schecks überreichte.

Hauptpreis für Special Olympics

Den Hauptpreis von 50 000 Franken erhielt Special Olympics Liechtenstein. Die Organisation ermöglicht Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, regelmässig zu trainieren und an sportlichen Wettkämpfen teilzunehmen. Mit dem Preisgeld sollen bestehende Trainingsangebote weiterentwickelt und zusätzliche Sportprojekte umgesetzt werden. Zur Feier waren auch viele Athletinnen und Athleten von Special Olympics nach Bendern gekommen.

In ihrer Dankesrede blickte Prinzessin Nora, Präsidentin von Special Olympics Liechtenstein, auf die Anfänge zurück: «Am Anfang war es nicht so einfach. Aber die zwanzig Jahre, die wir jetzt schon bestehen, haben sich gelohnt.» Für Special Olympics sei es wichtig, dass die Anerkennung von allen Seiten komme. Den Preis wolle sie den Athletinnen und Athleten widmen. «Sie sind diejenigen, die sich wirklich bemühen und ganz Besonderes leisten.»



Prinz Philipp (5. v. l.) überreichte Special Olympics, der Children Cancer Foundation und der Help United for Children Foundation die Schecks des LGT Awards. Bild: Paul Trummer

Entlastung für Familien

Weitere 20 000 Franken gehen an die CCF Children Cancer Foundation. Die Stiftung unterstützt Familien, deren Kinder an Krebs erkrankt sind, und hilft ihnen, krankheitsbedingte Mehrkosten finanziell aufzufangen. Fabienne Lemaire, Head of Marketing, Communications & Fundraising, bedankte sich im Namen der Stiftung und merkte an, dass es eine grosse Ehre sei, in diesem Kreis ausgezeichnet zu werden.

Als dritte Organisation stand die HUC Help United for Children Foundation im Fokus der LGT. Sie wurde mit 10 000 Franken für ihr Projekt «Familien- und Trauerbegleitung» ausgezeichnet. Die Stiftung engagiert sich im Bereich Palliative Car und übernimmt krankheitsbedingte Mehrkosten. Ihr nun ausgezeichnetes Projekt soll Angehörige während schwerer Krankheit und in der Zeit der Trauer finanziell unterstützen und begleiten. Mit dem Preisgeld kann das Angebot künftig ausgebaut werden.

Verteilung je nach Projekt

Der LGT Award für soziales Engagement würdigt gemeinnützige Tätigkeiten in Liechtenstein. Die LGT zeichnet alle zwei Jahre drei Organisationen in Liechtenstein aus, die sich für Menschen in herausfordernden Lebenssituationen einsetzen. Das Preisgeld soll ihre Arbeit finanziell unterstützen und zur Weiterentwicklung ihrer Angebote beitragen.

Die Aufteilung des Preisgeldes auf die drei Organisationen erfolgt nicht immer zu gleichen Teilen. Wie Marius Haag, Head of Marketing bei LGT, bei der Verleihung erklärte, hängt die Entscheidung, ob ein Hauptpreis und zwei kleinere Auszeichnungen oder drei gleich hohe Beträge vergeben werden, davon ab, was sich mit dem jeweiligen Projekt erreichen lässt.

Laura Bernasconi